

Ein Schwarm von 7259 „Zuagroaßten“

Zu unserem Bericht über den Neubürgerempfang in Deggendorf erreichte uns folgender Leserbrief:

„Wow! Das ist eine Meldung: 7259 Zuagroaßte wurden zum Neubürgerempfang eingeladen. Wie gut, dass nicht alle gekommen sind. Denn sonst hätten wir in dem relativ kleinen Kapuzinerstadl um Leib und Leben unserer Bürgermeister fürchten müssen: Sie hätten zertrampelt werden können. So bleibt das Bild von Vogelschwärmen, die über Deggendorf fliegen, sich hier kurz niederlassen und weiterziehen.“

Die vielen internationalen Studenten (die Hochschule hat bald mehr ausländische als deutsche Studenten, nahezu 3000) kommen Semester für Semester – und gehen wieder. Zählt man die „Incoming Students“ der letzten drei Jahre zusammen, sind es sehr viele. Ob die „Outgoing Students“ abgezogen wurden, um auf 7259 Zuagroaßte zu kommen, wird nicht erwähnt. Auch nicht, dass in dieser Zahl sämtliche Zweitwohnsitze enthalten sind. Meint vor allem: all die deutschen Studenten, die Wochenendpendler sind. Und dann haben wir noch die Ukrainer, die inzwischen mit EU-Bürgern hinsichtlich ihres Mittelbezugs gleichgestellt sind, wenn sie ihren Wohnsitz bei uns anmelden. Die Zahl der ‚Mitbürger auf Dauer‘, die mit Erstwohnsitz ganz nach Deggendorf ziehen, nimmt sich eher bescheiden aus. Wir berechnen sie seit 2009 kontinuierlich und wissen somit ziemlich genau, dass wir dank ihres Kommens im Schnitt ein Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 134 Personen pro Jahr haben. Schließlich müssen die Zuzügler zuerst den Bevölkerungsverlust durch Todesfall ausgleichen, bevor sie als Bevölkerungswachstum zu Buche schlagen können (vergleiche www.Klosterberg-Deggendorf.de/Bedarf-an-Wohnungen).

Macht aber nichts. 7259 Zuagroaßte klingen imposant und wecken die Assoziation, dass wir dringend (Eigentums-)Wohnungen bauen müssen. Vielleicht kaufen sich ja Studenten welche...“

Sylvia Schroll-Machl